

Unterrichtsmaterialien zum Thema

Haiti - Katastrophen-hilfe aus dem All

JAHRGANGSSTUFE 5-8

Arbeitsblätter

Blatt 1

Aufgabe

1. Welche Bereiche im Einsatzgebiet - dem Zentrum von Port-au-Prince - sind wie stark von dem Erdbeben betroffen? Färbt die Teilgebiete sinnvoll ein, um den Helfern einen möglichst guten Eindruck vom Ausmaß der Schäden zu geben.

Das Szenario
Am 12. Januar 2010 um 21:53:10 UTC (16:53:10 Uhr Ortszeit) erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7 Haiti. Das Epizentrum lag etwa 25 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Haitis, Port-au-Prince. Nach Angaben der Regierung kamen durch das Erdbeben vermutlich 200.000 Menschen ums Leben, 250.000 weitere Personen wurden verletzt und 1,5 Millionen obdachlos. Unabhängig von den genauen Opferzahlen handelte es sich um das schwerste Erdbeben in Haiti seit mehr als 200 Jahren. In den folgenden Tagen wurde das Gebiet zusätzlich von zahlreichen Nachbeben erschüttert.
Eure Aufgabe ist es, eine Hilfsorganisation bei ihrem Einsatz im Erdbebengebiet Haiti zu unterstützen.

Vorgehensweise:
Ihr arbeitet zu zweit an einem Computer mit dem Programm Google Earth und öffnet die KMZ-Datei „Untersuchungsgebiete.kmz“. Nach dem Laden der KMZ-Datei „fliegt“ Google Earth automatisch die Hauptstadt Haitis, Port-au-Prince an. Dort könnt ihr fünf verschieden farbige Rechtecke erkennen, die jeweils ein Untersuchungsgebiet markieren. Jedes Untersuchungsgebiet ist noch mal in vier grau unterlegte Teilgebiete unterteilt.

Hinweis:
Falls zum Zeitpunkt der Durchführung der Unterrichtseinheit keine Bilder mehr von Haiti mit Zerstörungsmerkmalen in Google Earth vorhanden sind, kann über die Zeitfunktion  ein Bild früheren Zeitpunkts eingeladen werden. In diesem Fall empfiehlt es sich aufgrund der hohen Qualität das Bild vom 25.1.2010 zu nehmen.
Als Ergebnis soll eine kartographische Darstellung entstehen, aus der die Katastrophenhelfer schnell ablesen können, wie groß die Zerstörung in jedem Teilgebiet ist. Beachtet dabei die Darstellungsform so zu wählen, dass dem Betrachter schnell und unmissverständlich klar wird wie sich die Lage für ihn vor Ort darstellen wird.

Tipp:
Die Darstellung der einzelnen Teilgebiete lässt sich ändern, indem ihr Eigenschaften des Polygons öffnet. Unter dem Reiter „Stil, Farbe“ könnt ihr nun den Flächen („Ausgefüllt+Umriss“ oder „Umriss“) eine sinnvolle Farbe und Deckkraft zuteilen. Für die Bearbeitung kann die Flächenfärbung der Teilgebiete auch ausgeschaltet werden.

Blatt 2

Aufgabe

1. Betrachtet mit Hilfe der Zeitfunktion  das Bild vom 13.1.10: In welchem Zustand befinden sich die Straßen? Welche Bereiche können mit dem LKW erreicht werden, welche nur zu Fuß und welche eventuell gar nicht?
   Hierfür müssen alle Straßen in eurem Untersuchungsgebiet zunächst mit „Pfaden“ nachgezeichnet werden. Überlegt Euch wie in der ersten Aufgabe, wie ihr die Straßen in verschiedene Kategorien einteilen könnt und wählt eine passende und eindeutige Darstellungsform.

Vorgehensweise:
Falls ihr bei eurer Arbeit Ortsmarken, Polygone oder Pfade erstellt, dann legt sie im „Orte“-Bereich auf der linken Seitenleiste in einem neuen Unterordner eurer KMZ-Datei ab (rechte Maustaste -> Hinzufügen -> Ordner).

Speichert eure Ergebnisse am Ende der Stunde zum Beispiel wie folgt ab: „Untersuchungsgebiete.kmz“ mit rechts anklicken -> „Ort Speichern unter“ -> Desktop -> „Untersuchungsgebiete.kmz“.